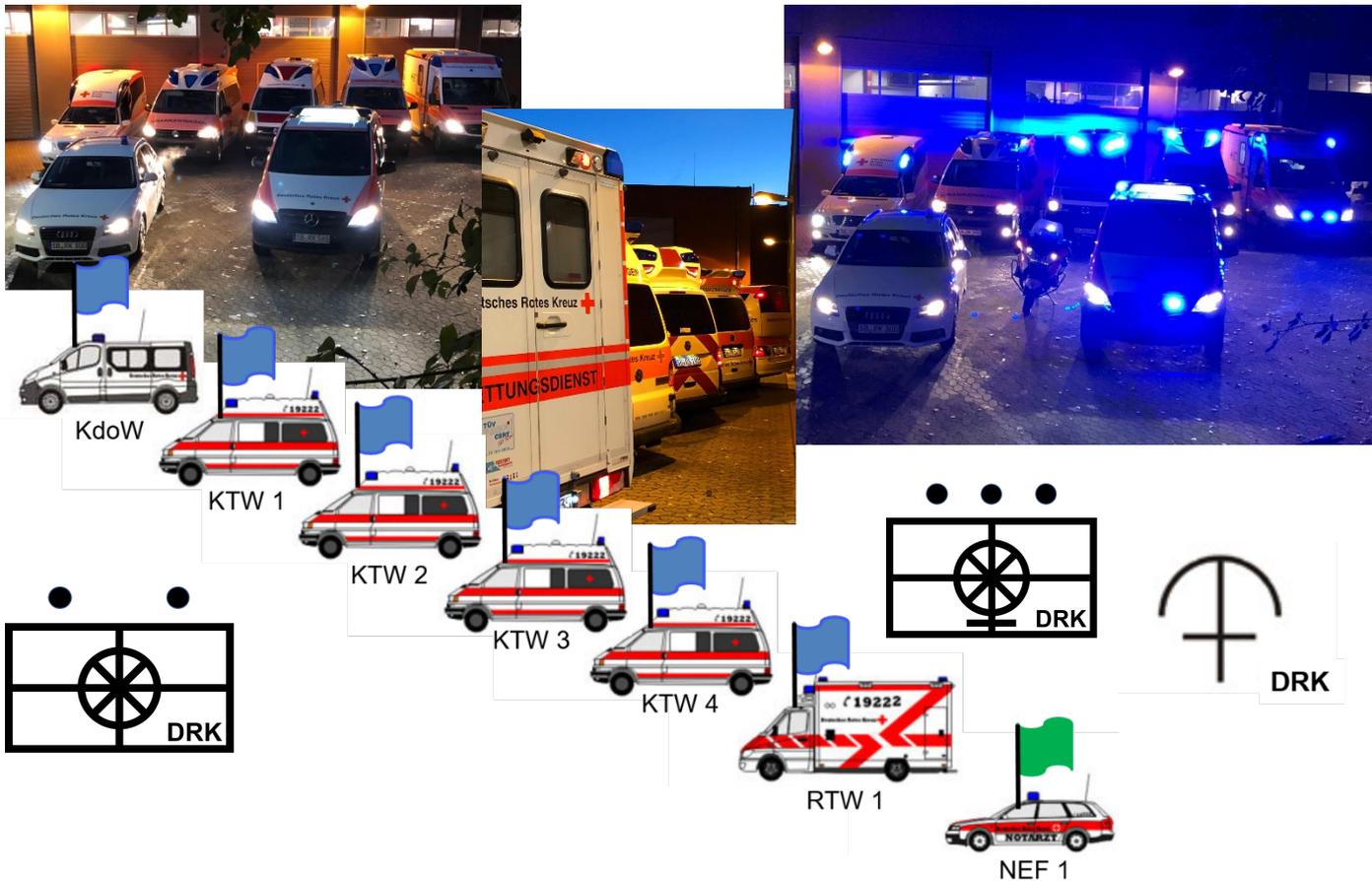


Sanitätsdienst

Die Patiententransportkomponenten des Deutschen Roten Kreuzes im Saarland



Sani+ätsdienst.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland e.V.
Bereitschaften

Qualität und Kompetenz für unsere Mitmenschen.

Beschluss (Umlauf) im Nachgang der Sitzung des Landesausschusses der Bereitschaften
vom 17.11.2020, Version: 28.09.2024

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Saarland e.V.

Wilhelm-Heinrich-Straße 9

66117 Saarbrücken

Telefon 0681 / 5004 – 0

Telefax 0681 / 5004 – 190

Internet : <http://www.lv-saarland.drk.de>

E-mail: landesbereitschaftsleitung@drk.saarland

Verantwortlich:

Landesbereitschaftsleitung

Autoren:

Dirk Schmidt, Landesbereitschaftsleiter, DRK-Landesverband Saarland e.V.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Definition	6
2.1	Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL	6
2.2	Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL	7
2.3	Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL	7
2.4	Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL	7
3	Kapazität / Leistungsfähigkeit	7
4	Grundelemente der Einheit	8
4.1	Führung	8
4.1.1	Aufgabe	8
4.1.2	Personalansatz und Führung	8
4.1.3	Ausstattung	8
4.2	Einsatzmittel	9
4.2.1	Rettungswagen (RTW)	9
4.2.1.1	Aufgabe	9
4.2.1.2	Personalansatz	9
4.2.1.3	Ausstattung	9
4.2.2	Krankentransportwagen (KTW)	9
4.2.2.1	Aufgabe	9
4.2.2.2	Personalansatz	9
4.2.2.3	Ausstattung	9
4.2.3	Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)	10
4.2.3.1	Aufgabe	10
4.2.3.2	Personalansatz	10
4.2.3.3	Ausstattung	10
5	Personal	10
5.1	Stärke	10
5.2	Ausbildung und Qualifikationen	10
6	Transportkomponenten	11
6.1	Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL	11
6.1.1	Taktisches Zeichen	11
6.1.2	Gliederung	11
6.1.3	Stärke	11
6.2	Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL	12
6.2.1	Taktisches Zeichen	12
6.2.2	Gliederung	12
6.2.3	Stärke	12
6.3	Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL	13
6.3.1	Taktisches Zeichen	13
6.3.2	Gliederung	13
6.3.3	Stärke	13
6.4	Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL	14
6.4.1	Taktisches Zeichen	14
6.4.2	Gliederung	14
6.4.3	Stärke	14
7	Einsatzablauf	15
8	Motorradstaffel (optional)	15
9	Quellen	16
	Anlage 1: Kennzeichnung im Sichtungsprozess [1]	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einbindung einer Patiententransportkomponente in das Aufbau- und Ablaufschema eines »Behandlungsplatzes 25« (BHP-25 DRK-SAL) in Rahmen der Einsatzstellenorganisation; modifiziert nach [2]	5
Abbildung 2: Sekundärverlegung; Transport zur Entlastung lokaler Krankenhäuser	6
Abbildung 3: Beispiel PT-GA 5 DRK SAL	6

1 Einleitung

Das Deutsche Rote Kreuz im Saarland hat auf Basis der Erkenntnisse aus der WM 2006, der Analyse eigener Kapazitäten und Erfordernisse im sanitäts- und betreuungsdienstlichen Bereich Strukturen definiert, welche einen klaren Einsatzwert darstellen.

2014 wurden die Behandlungsplätze BHP 5 DRK SAL (Sanitätsstaffel, UHS), BHP 10 DRK SAL und BHP 25 BHP SAL für den Sanitätsdienst definiert.

Im Bereich Betreuung sind der Betreuungsplatz BTP 200 DRK SAL und der BTP 500 DRK SAL festgelegte Kenngrößen.

Die sieben DRK Kreisverbände im Saarland haben den zeitnahen Aufbau mindestens eines BHP 25 DRK SAL oder mindestens eines BTP 200 DRK SAL zugesichert.

Ein Massenansturm von Verletzten oder erkrankten Personen kann dazu führen, dass die im Rahmen des Rettungsdienstes vorgehaltenen Transportkapazitäten nicht ausreichen, obwohl diese regel- und gesetzeskonform geplant wurden.

Daher hält jeder DRK Kreisverband im Saarland alternativ zu BHP 25 oder BTP 200 eine Transportkomponente PT-G 5 DRK SAL vor.

Diese kommt zum Einsatz, wenn es notwendig wird, aus anderen Gebietskörperschaften geordnet und strukturiert geeignete Rettungsmittel heranzuführen.

Die grundsätzliche Aufgabe der »Patiententransport-Gruppe 5 DRK SAL« (PT-G 5 DRK SAL) ist es, die erforderlichen Transportkapazitäten für 5 Patienten unterschiedlicher Sichtungskategorien bereit zu stellen. Sie ergänzt dabei u.a. den »Behandlungsplatz 25 DRK SAL« (BHP-B 25 DRK SAL) um die zum Patiententransport benötigten Transportkapazitäten (*Abbildung 1*).

Im Rahmen von Sekundärverlegungen (*Abbildung 2*) wird die Transportkomponente zur Entlastung, Evakuierung oder aus anderen Gründen (medizinisch oder organisatorisch) eingesetzt, um unter dem Gesichtspunkt der Entlastung des Regelrettungsdienstes eine größere Menge von Patienten evtl. über größere Entfernungen von einem Krankenhaus zu einem anderen zu verlegen. Bei räumlicher Nähe sind auch mehrere Entsende- oder Zielkrankenhäuser möglich. Hier muss allerdings die Sinnhaftigkeit des Einsatzes eines geschlossenen Verbandes abgewogen werden.

Die Transportkomponenten sind so aufzustellen, dass das eingeplante Personal und die vorgesehenen Fahrzeuge und Rettungsmittel nicht aus dem Potential des Regelrettungsdienstes gestellt werden. Er muss ca. 60 Minuten nach der Alarmierung als Marschverband in der festgelegten Kräftesammelstelle abmarschbereit sein.

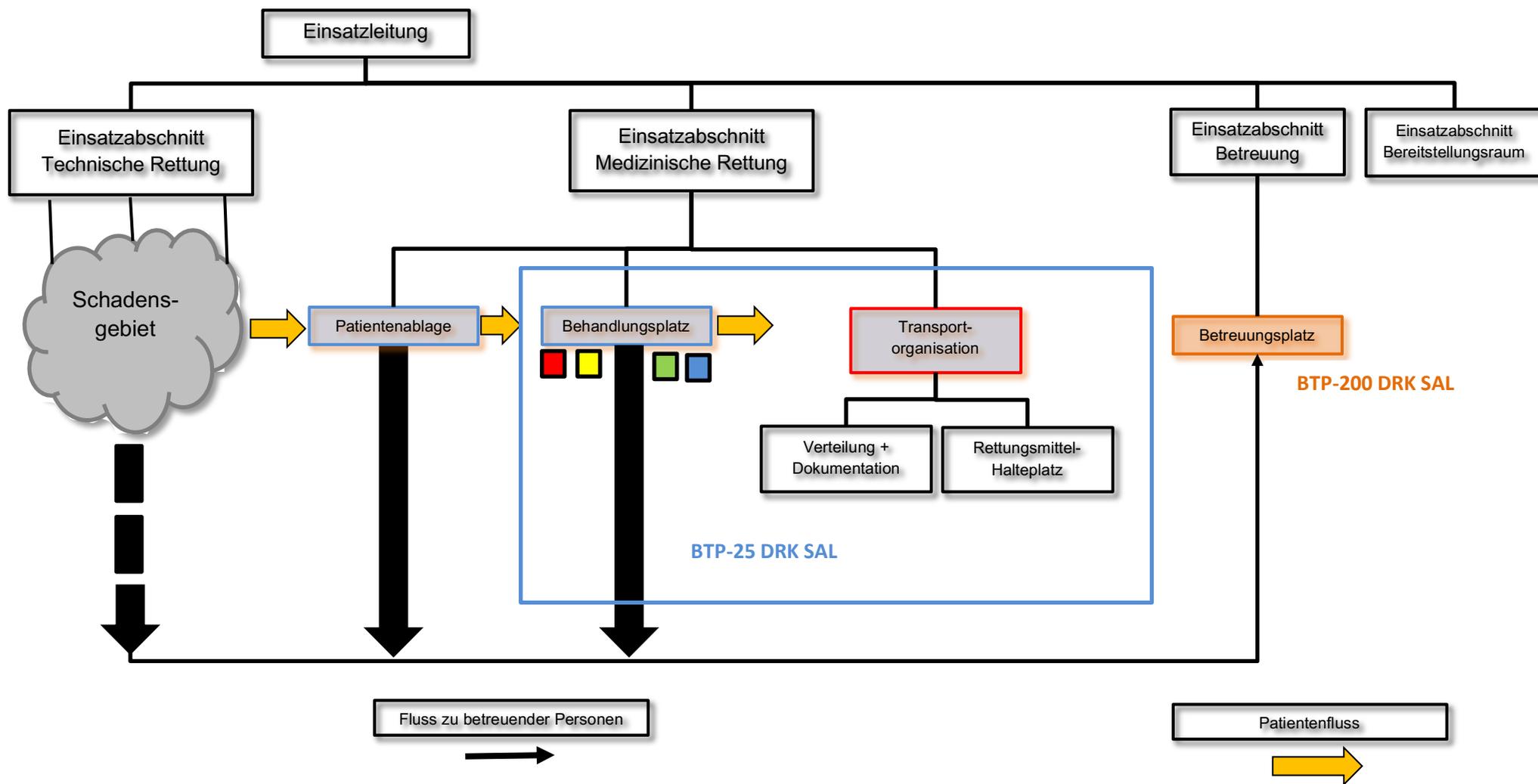


Abbildung 1: Einbindung einer Patiententransportkomponente in das Aufbau- und Ablaufschema eines »Behandlungsplatzes 25« (BHP-25 DRK-SAL) in Rahmen der Einsatzstellenorganisation; modifiziert nach [2]

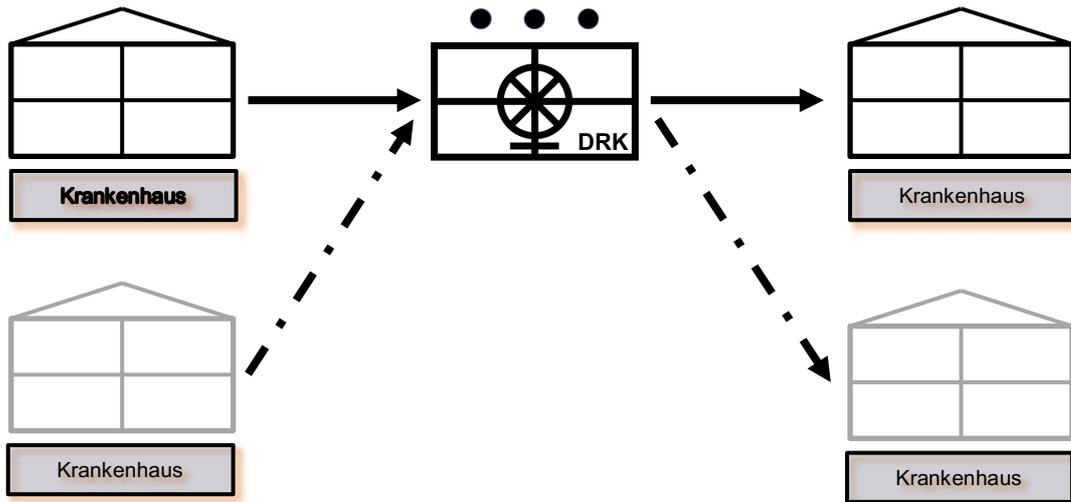


Abbildung 2: Sekundärverlegung; Transport zur Entlastung lokaler Krankenhäuser

2 Definition

Die Transportkomponenten des DRK im Saarland sind geschlossene Verbände in Gruppen- oder Zugstärke.

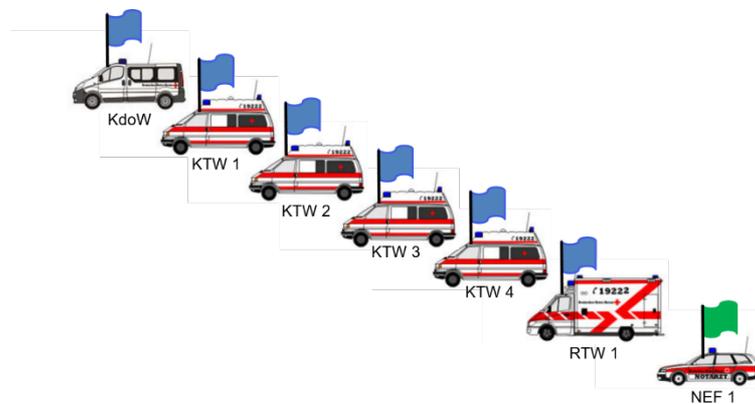


Abbildung 3: Beispiel PT-GA 5 DRK SAL

Es werden unterschieden:

2.1 Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL

Die Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL ist die kleinste geschlossene Transportkomponente.

Sie besteht aus

- 1 Rettungswagen (RTW)¹
- 4 Krankentransportwagen (KTW)²
- 1 Führungsfahrzeug (KdoW³ oder ELW⁴)

¹ Vgl.: DIN EN 1789 (Ausgabe Dezember 2014) – Typ C.

² Vgl.: DIN EN 1789 (Ausgabe Dezember 2014) – Typ B.

³ Vgl.: Minimal-Ausstattung Mannschaftstransportwagen im Deutschen Roten Kreuz Landesverband Saarland e.V.

⁴ Vgl.: DIN SPEC 14507-2 (Ausgabe April 2014)

2.2 Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL

Die Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL ist die kleinste geschlossene Transportkomponente mit Arztbegleitung.

Sie besteht aus

- 1 Rettungswagen (RTW)
- 4 Krankentransportwagen (KTW)
- 1 Führungsfahrzeug (KdoW oder ELW 1)
- 1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF⁵) (optional) / Notarzttrupp gemäß SWD SAL

Der begleitende Notarzt kann sowohl im RTW kompakt oder im Rendezvous-System in einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) transportiert werden, wenn eine ärztliche Anwesenheit im Rettungswagen nicht notwendig ist.

2.3 Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL

Der Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL ist eine aus überörtlich organisierten Einsatzmitteln zusammengestellte geschlossene Transportkomponente in Zugstärke.

Sie besteht aus

- 4 Rettungswagen (RTW)
- 6 Krankentransportwagen (KTW)
- 1 Führungsfahrzeug (KdoW oder ELW 1)

2.4 Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL

Der Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL ist eine aus überörtlich organisierten Einsatzmitteln zusammengestellte geschlossene Transportkomponente in Zugstärke mit Arztbegleitung.

Sie besteht aus

- 4 Rettungswagen (RTW)
- 6 Krankentransportwagen (KTW)
- 1 Führungsfahrzeug (KdoW oder ELW 1)
- 2 Notarzt-Einsatzfahrzeuge (NEF) (optional) / Notarzttrupp gemäß SWD SAL

Die begleitenden Notärzte können sowohl im RTW kompakt oder im Rendezvous-System in zwei Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF) transportiert werden, wenn eine ärztliche Anwesenheit im Rettungswagen nicht notwendig ist.

3 Kapazität / Leistungsfähigkeit

Die »Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL« und die »Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL« können mindestens fünf Patienten, der »Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL« und der »Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL« können mindestens zehn Patienten liegend oder sitzend in geeignete Behandlungseinrichtungen (Krankenhäuser) befördern. Dabei wird davon ausgegangen, dass alle eingesetzten Krankentransportwagen (KTW) sowohl liegende als auch sitzende Patienten befördern können.

Intensivpatienten können während des Transportes durch mitfahrende Notärzte versorgt werden.

⁵ Vgl.: DIN 75079 (Ausgabe November 2009) – Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)

4 Grundelemente der Einheit

Die Patiententransportkomponente des DRK im Saarland besteht aus einem Führungstrupp und den mitgeführten Rettungsmitteln.

4.1 Führung

4.1.1 Aufgabe

Der Führungstrupp führt die Einheit aus der Kräftesammelstelle zu der durch die übergeordnete Führungsebene am Schadensort zugewiesenen Stelle (Sammel- oder Bereitstellungsraum).

Je nach Auftrag führt der Führungstrupp die Transportkomponente auch als geschlossenen Verband von der Schadensstelle in eine medizinische Versorgungseinrichtung (Krankenhaus). Im Rahmen von Evakuierungsmaßnahmen oder Entlastungsverlegungen führt der Führungstrupp die Transportkomponente als geschlossenen Verband von einer medizinischen Versorgungseinrichtung (Krankenhaus) in eine andere medizinische Versorgungseinrichtung.

4.1.2 Personalansatz und Führung

- Zugführer⁶ mit Rettungssanitäter-Qualifikation (RS) als Führer der Patiententransportkomponente
- Kraftfahrer/Sprechfunker

4.1.3 Ausstattung

- 1 Kommandowagen (KdoW) (oder Einsatzleitwagen (ELW 1))



⁶ Bei Patiententransport-Gruppen ist eine Gruppenführer-Qualifikation ausreichend.

4.2 Einsatzmittel

4.2.1 Rettungswagen (RTW)

4.2.1.1 Aufgabe

Transport und Versorgung von Patienten, die der Ausstattung und des Personals eines Rettungswagens (RTW) bedürfen.

4.2.1.2 Personalansatz

- 1 Rettungsassistent oder Notfallsanitäter (RA/NFS) als (Fahrzeug-)Führer
- 1 Rettungsassistent oder Rettungshelfer (RS/RH) als Fahrer

4.2.1.3 Ausstattung

- 1 Rettungswagen (RTW)



Quelle Fahrzeug: Benjamin Bömer, Aleksander Scherzinger

4.2.2 Krankentransportwagen (KTW)

4.2.2.1 Aufgabe

Transport von Patienten, die der Ausstattung und des Personals eines Krankentransportwagens (KTW) bedürfen.

4.2.2.2 Personalansatz

- 1 Rettungsassistent (RS) als (Fahrzeug-)Führer
- 1 Kraftfahrer (KF/SF) als Sprechfunker

4.2.2.3 Ausstattung

- 1 Krankentransportwagen (KTW)



Quelle Fahrzeug: Benjamin Bömer, Aleksander Scherzinger

4.2.3 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)

4.2.3.1 Aufgabe

Transport des Notarztes zum Rettungswagen zum Zwecke der notärztlichen Versorgung des Patienten. Außerdem stellt das NEF die Flexibilität des Notarztes sicher. Im geschlossenen Verband ist der Einsatz eines NEF optional, da in der Regel der Notarzt den Patienten von Anfang an begleitet.

4.2.3.2 Personalansatz

- 1 Notarzt (NA)
- 1 Rettungsassistent oder Notfallsanitäter (RA/NFS)

4.2.3.3 Ausstattung

- 1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)



Quelle Fahrzeug: Benjamin Bömer, Aleksander Scherzinger

5 Personal

Das Personal der Patiententransportkomponenten des DRK im Saarland besteht aus Kräften der Bereitschaften des Deutschen Rotes Kreuz (DRK) und dienstfreien Kräften des Rettungsdienstes.

5.1 Stärke

Die Personalstärke der Patiententransportkomponenten beträgt:

Patiententransportkomponente	Stärke
Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL	1/1/10/12
Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL	2/2/10/14
Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL	1/4/17/22
Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL	3/6/17/26

5.2 Ausbildung und Qualifikationen

Die erforderlichen Führungsqualifikationen muss im Rahmen der Leitungs- und Führungskräftequalifikation des Deutschen Roten Kreuzes im Saarland erworben werden oder im Rahmen von Anerkennungen (Anerkennungsmatrix) auch in Verbindung mit externen Ausbildungsmodulen nachgewiesen werden.

6 Transportkomponenten

6.1 Patiententransport-Gruppe PT-G 5 DRK SAL

6.1.1 Taktisches Zeichen



6.1.2 Gliederung

Führungstrupp

1-/1/2

ZFu Kf/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS Kf/SF

6.1.3 Stärke

1/1/10/12

6.2 Patiententransport-Gruppe Arzt PT-GA 5 DRK SAL

6.2.1 Taktisches Zeichen



6.2.2 Gliederung

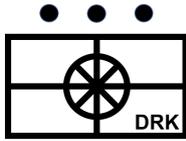


6.2.3 Stärke

2/2/10/14

6.3 Patiententransport-Zug PT-Z 10 DRK SAL

6.3.1 Taktisches Zeichen



6.3.2 Gliederung

Führungstrupp

1/-1/2

ZFu KF/SF

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

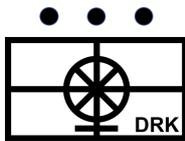
RS KF/SF

6.3.3 Stärke

1/4/17/22

6.4 Patiententransport-Zug Arzt PT-ZA 10 DRK SAL

6.4.1 Taktisches Zeichen



6.4.2 Gliederung

Führungstrupp

1/1/1/2

ZFu KF/SF

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Notarzteinsetzfahrzeug NEF

1/1/1/2

Notarzt RA/NFS

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Notarzteinsetzfahrzeug NEF

1/1/1/2

Notarzt RA/NFS

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/1/2

RA/NFS RS/RH

Krankentransportwagen KTW

-1/2/2

RS KF/SF

Rettungstransportwagen RTW

-1/1/1/2

RA/NFS RS/RH

6.4.3 Stärke

3/6/17/26

7 Einsatzablauf

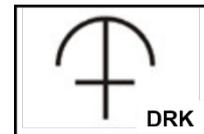
Die Patiententransportkomponenten des DRK im Saarland werden im Rahmen der überörtlichen Hilfe als geschlossener Marschverband verlegt. Dazu werden im Rahmen der Einsatzplanung Kräftesammelstellen bestimmt, an denen alle Kräfte zusammengeführt werden, um von dort aus gemeinsam verlegt zu werden. Dabei sind die Planungen so zu gestalten, dass sichergestellt ist, dass die Patiententransportkomponente spätestens 60 Minuten nach der Alarmierung die Kräftesammelstelle im eigenen Zuständigkeitsbereich in Richtung (Einsatz-)Ziel verlässt. Am Zielort fährt der Marschverband den von der übergeordneten Führungsebene festgelegten Sammel- oder Bereitstellungsraum an und unterstellt sich der übergeordneten Führungsebene. Diese ordnet die Rettungsmittel einzeln oder geschlossen zu und entscheidet ggf. über die weitere Verwendung des Führungstrupps.

Bei Sekundärverlegungseinsätzen operiert der Verband alleine oder in Verbindung mit anderen Transportkomponenten selbständig nach Erhalt des Einsatzbefehls.

8 Motorradstaffel (optional)

Im Bedarfsfall werden Fahrzeuge der Motorradstaffel zur Absicherung der Patiententransportkomponenten eingesetzt. Sie tragen mit dazu bei, dass die geschlossenen Verbände auch über längere Transportwege zügig und ohne Verzögerungen ihren Einsatzauftrag erfüllen können.

Der Einsatz der Motorradstaffel ist optional und wird jeweils auf den Einsatzauftrag abgestimmt.



-/1/1

9 Quellen

- [1] Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe – 8. Sichtungskonsensus-Konferenz 2019
https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/GesBevS/8_Sichtungskonsensus-Konferenz.pdf?__blob=publicationFile; 06.11.2020
- [2] Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (2009) Sanitätsdienst-Konzept NRW »Patiententransport-Zug 10 NRW« (PT-Z 10 NRW); https://www.idf.nrw.de/service/downloads/pdf/20090731_konzept_pt_z_10.pdf; 07.11.2020

Anlage 1: Kennzeichnung im Sichtungsprozess [1]

	Bezeichnung	Beschreibung	Konsequenz
Kategorie	I (rot)	Vital bedroht	Sofortbehandlung
	II (gelb)	Schwer verletzt/ erkrankt	Dringliche Behandlung
	III (grün)	Leicht verletzt/ erkrankt	Nicht – dringliche Behandlung
	IV (blau)	Ohne Überlebenschance	Palliative Versorgung
Kenn- zeich- nung	EX (schwarz)	Tote	
	B (weiß)	Betroffene	Betreuung